



Die Macht des Wissens in der modernen Gesellschaft

Vortrag auf der Frühjahrstagung des
AK Politische Ökonomie, Chemnitz 2006

Prof. Dr. Hans-Gert Gräbe
Institut für Informatik, Uni Leipzig
<http://www.hg-graebe.de>



Die Widersprüche der heutigen Zeit

- Wurzeln in tiefen technologischen Veränderungen
- Sehr zentral ist die Frage nach dem Zugang zu Wissensressourcen
 - „geistiges Eigentum“
- These: Wir befinden uns am Anfang des Post-Computerzeitalters
 - Computer wurde in den 30er Jahren des 20. Jh. erfunden und ist Teil der fordistischen Produktionsweise (Algorithmisierung der Produktion)
 - wir befinden uns bereits in der darauf folgenden Kondratjew-Welle (mit Internet als Basisinnovation)



OSI unterstützt BOAI

14. Februar 2002

... Das OSI "Information Program" verpflichtet sich, für die Dauer von drei Jahren jährlich 1 Million US Dollar zur Förderung von **open access**-Projekten zu vergeben. Gefördert werden:

- die Entwicklung von Geschäfts- und Finanzierungsmodellen des Self-Archiving und für **open access**-Fachzeitschriften;
- die Nutzung von Bibliotheksnetzwerken (wie das "Electronic Information for Libraries consortium", dem derzeit 40 Länder zugehören, siehe www.eifl.net) zur Mobilisierung weltweiter Unterstützung für die **open access**-Bewegung;
- die Unterstützung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus einkommensschwachen Ländern und Regionen, damit sie in **open access**-Fachzeitschriften, die Gelder für die Veröffentlichung und Verbreitung von Beiträgen verlangen, publizieren können;
- die (Weiter-) Entwicklung von Software für **open access**-Zeitschriften und für das Self-Archiving (Indexierung und Navigation); ...

<http://www.soros.org/openaccess/g/commitment.shtml>



IBM und Linux

IBM steckt eine Milliarde Dollar in Linux

Anlässlich der Bekanntgabe des Verkaufs eines großen Linux-Clusters an Shell auf der eBusiness Conference and Expo in New York hat IBM-Chef Louis Gerstner angekündigt, dass sein Unternehmen nächstes Jahr eine Milliarde Dollar in Linux investieren wolle. Dabei betonte die wichtige Rolle von Linux innerhalb der zukünftigen E-Strategie seines Unternehmens: Schon jetzt seien 1500 IBM-Programmierer damit beschäftigt, Business-Software nach Linux zu portieren.

Darüber hinaus bezog Gerstner deutlich Position: "Es gibt Einschätzungen, dass Linux an Windows NT vorbeiziehen und eine höhere Verbreitung finden wird". Die Bewegung hin zu offenen Standards sei unaufhaltsam. Firmen wie Sun oder Microsoft bezeichnete Gerstner als die "letzten großen proprietären Spieler, die man für lange Zeit in der IT-Branche sehen wird".

heise online 12.12.2000



Infrastrukturarbeit

- Steigende Bedeutung der Infrastruktur, in welche eigentliche „produktive Aktivitäten“ eingebettet sind
- Wissen ist ein wesentliches Element einer solchen Infrastruktur
- Reproduktion der Infrastruktur ist „Arbeit“, kann allerdings NICHT in unmittelbarem RoI-Kalkül erfasst werden
- G. Hardin (1968): The Tragedy of the Commons



Die Macht der Agentien

Zentrale Frage: Welche Bedeutung hat es für die Strukturierung von Gesellschaftlichkeit, wenn

„... die Schöpfung des wirklichen Reichtums weniger abhängt von der Arbeitszeit und dem Quantum angewandter Arbeit als von der Macht der Agentien, die während der Arbeitszeit in Bewegung gesetzt werden und die selbst wieder [...] in keinem Verhältnis steht zur unmittelbaren Arbeitszeit, die ihre Produktion kostet, sondern vielmehr abhängt vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie“?
(Marx, Grundrisse, MEW 42, S. 592)



Die progressive Rolle des Marktes

- Geld und Warenaustausch über den Markt als Form der Sozialisierung individueller produktiver Arbeit
- Arbeit in diesem Kontext bedeutet zweckmäßige Arbeit
- Marktmechanismen spielten eine progressive Rolle in der Entwicklung menschlicher Vergesellschaftungsformen:
 - Übergang zu inhaltlicher Selbstbestimmung
 - „Macht, was ihr wollt, aber seid profitabel.“
 - Markt als (noch blindes) Netzwerk und Kommunikationsmedium lokalisierter Zwecksetzungskompetenzen
 - aber: Reduktion aller Logiken auf eine, die abstrakte Wertform des Geldes; das große Koordinatensystem stimmt nicht



Vom WIR
zum ICH



Das Korngrößendilemma

- Der Beginn der kap. Marktwirtschaft markiert einen Bifurkationspunkt in der menschlichen Entwicklung: das weitere Wachstum der Macht der Agentien geht mit einem Rückgang personaler Entscheidungsvollmachten einher.
- Markt ...
 - vermittelt dingliche Logiken nun GAR NICHT MEHR. Dies geschieht „hinter dem Rücken des Marktes“.
 - zwingt Produzenten – unter Androhung der Entziehung der Existenzgrundlage – sich für die Bedürfnisse anderer Produzenten zu interessieren.
- Kapitalismus ist – in diesem Sinne – das pubertäre Stadium einer Freien Gesellschaft.



Kapitalismus und Freie Gesellschaft

- Rolle des „freien Unternehmertums“ für die Sicherung der Innovationsfähigkeit der Gesellschaft
- Reproduziert das alte Kommandoverhältnis auf der letzten der möglichen Stufen – dem Verhältnis zwischen dem „freien Unternehmer“ und den von ihm ausgebeuteten Arbeitskräften.
- Mit dem Ende des Fordismus gerät auch diese letzte Bastion autoritativer Kommandostrukturen zunehmend unter Druck.
 - Simulation von Marktmechanismen innerhalb von Unternehmen
 - „Arbeitskraftunternehmer“
 - „Macht was ihr wollt, aber seid profitabel.“
(IBM-Betriebsrat Werner Glissmann)



Wissen als allgemeine Arbeit

- Ökonomisierung von Wissen folgt eigenen Gesetzen

„Wie mit den Naturkräften verhält es sich mit der Wissenschaft. Einmal entdeckt, kostet das Gesetz über die Abweichung der Magnetnadel im Wirkungskreis eines elektrischen Stroms [...] keinen Deut.“ (Marx, Kapital Bd. 1, MEW 23, S. 407)

- Wie ist das in Marxens ökonomische Theorie einzuordnen?
Marx selbst ist ratlos:

„In dieser Umwandlung ist es weder die unmittelbare Arbeit, die der Mensch selbst verrichtet, noch die Zeit, die er arbeitet, sondern die Aneignung seiner eignen allgemeinen Produktivkraft, sein Verständnis der Natur und die Beherrschung derselben durch sein Dasein als Gesellschaftskörper – in einem Wort, die Entwicklung des gesellschaftlichen Individuums ...“

„Sobald die Arbeit in unmittelbarer Form aufgehört hat, die große Quelle des Reichtums zu sein, hört auf und muß aufhören die Arbeitszeit sein Maß zu sein und daher der Tauschwert das Maß des Gebrauchswerts.“



Parallelen zwischen Wissen und produktiver Arbeit

Ähnlichkeit: Wird individuell erzeugt, aber erst über einen Sozialisierungsprozess gesellschaftlich relevant.

Der neoliberale Ansatz

Auch diese Sozialisierung kann man über Geld und Markt regeln.

heute: deutliche Verschärfung des Drucks in dieser Richtung

Ausbeutung nicht mehr nur fremder Arbeit, sondern auch fremder Gedanken.

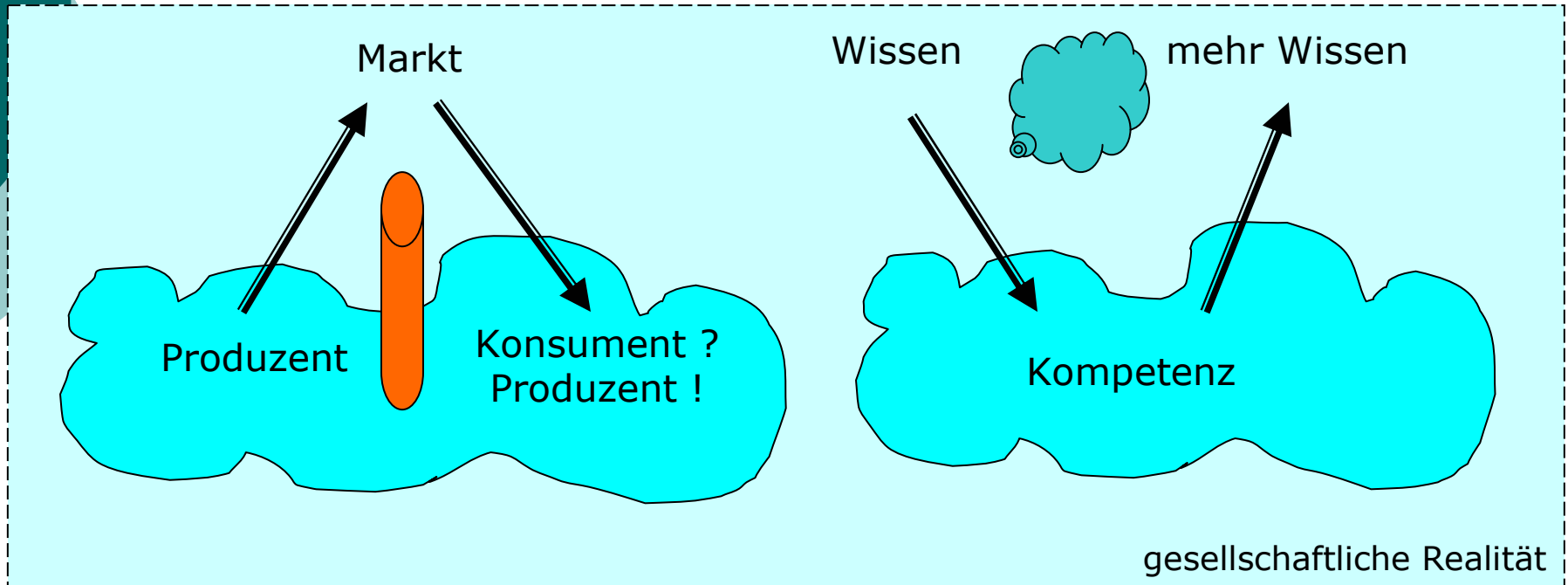


Parallelen zwischen Wissen und produktiver Arbeit

Drei wesentliche Unterschiede in den Sozialisierungsanforderungen

- Das getauschte Wissen besitzen danach beide, es **vermehrt sich**
- Der Nutzen von interessantem Wissen lässt sich nicht vorab planen, er ergibt sich erst **a posteriori**
- Interessantes Wissen entfaltet seine volle Wirkung erst in unerwarteten, **vorab nicht bedachten Zusammenhängen**

Parallelen zwischen Wissen und produktiver Arbeit



Produktive Arbeit ist
**gesellschaftlich
vermittelte
Individualität**

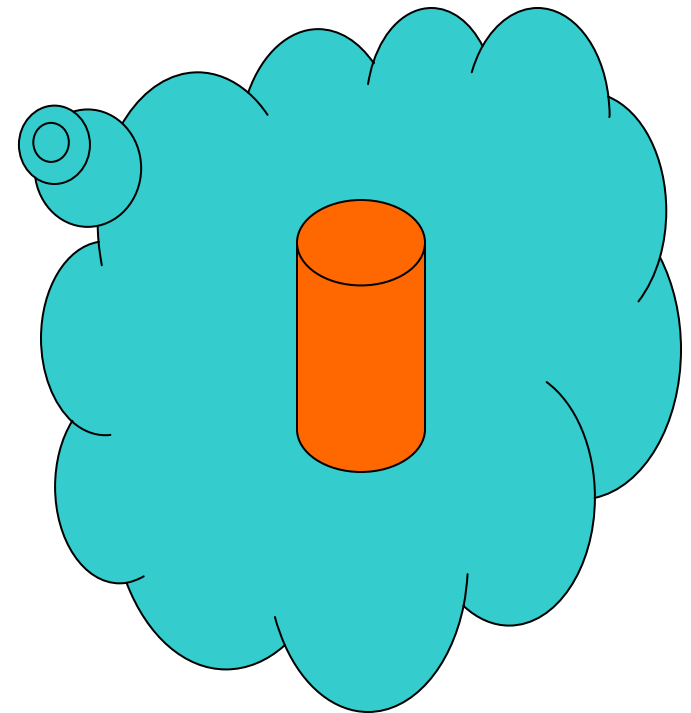
Wissen ist
**individuell
vermittelte
Gesellschaftlichkeit**

Wissen als Infrastrukturleistung

Wissen ist Teil einer **Infrastruktur**, in welche produktive Aktivitäten (im engeren Sinne) **eingebettet** sind.

Infrastrukturelle Fragen erfahren eine deutliche Aufwertung als Fokus der Management-Aktivitäten

(Geschäftsprozessmodellierung, Qualitätsmanagement, CRM, B2B, B2C, Webservices usw.)





Information, Wissen und Vorteil: Zwei Ansätze

Frage: Wie kommt man in einer solchen Umgebung in eine vorteilhafte Position? In welcher die eigenen Aufwendungen unter den durchschnittlichen liegen?

Informationsvorteil

Informationen anderer zu nutzen,
ohne eigene preiszugeben

„...sich vernetzen, ohne sich zu
vernetzen ...“

Industriespionage und deren
Abwehr

statischer Zugang

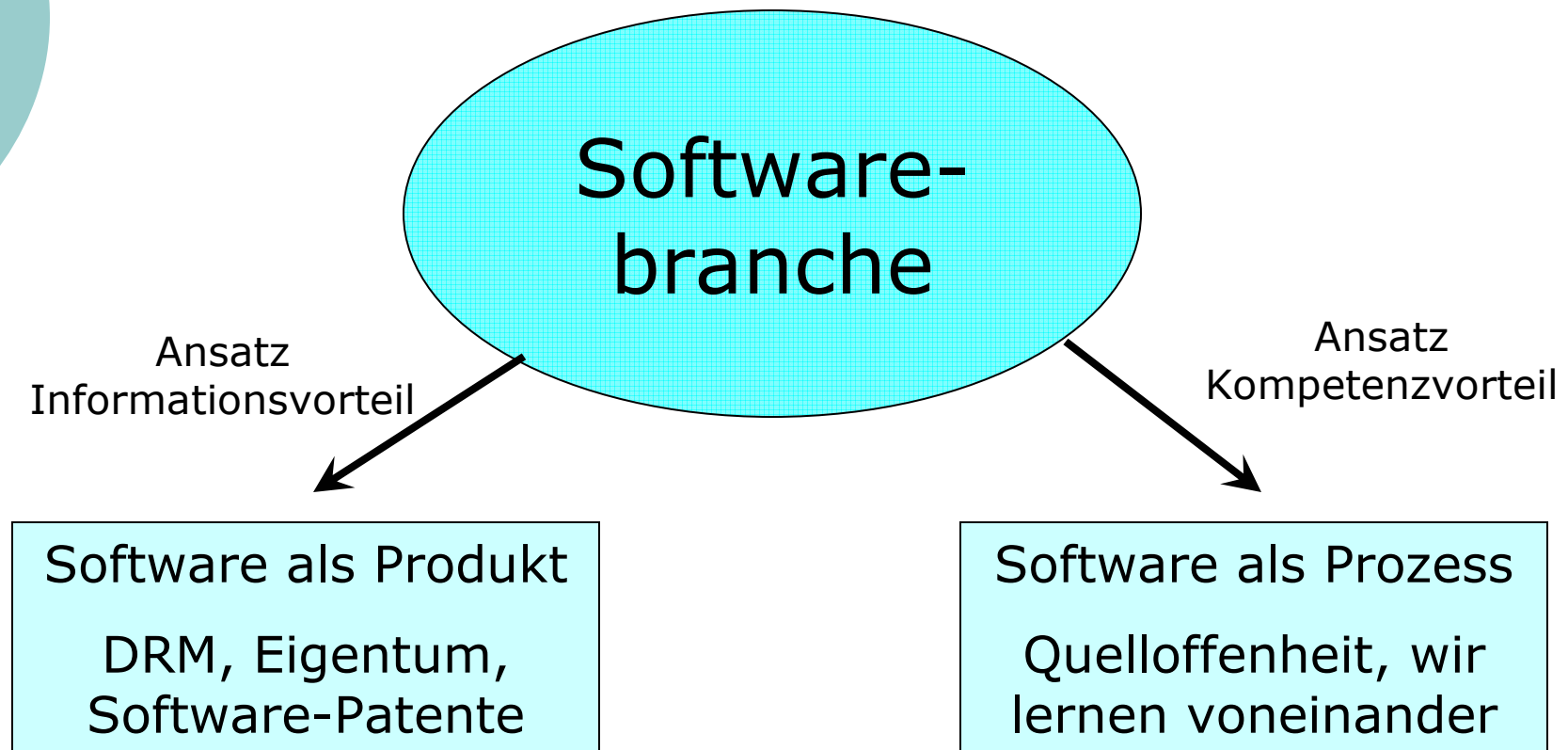
Kompetenzvorteil

Vorteil aus der besonders guten
individuellen Kombination der
allgemein verfügbaren Wissens-
bausteine

Reproduktion eines freizügig
nutzbaren Pools von Bausteinen

dynamischer Zugang

Beispiel Softwarebranche: Die Ansätze



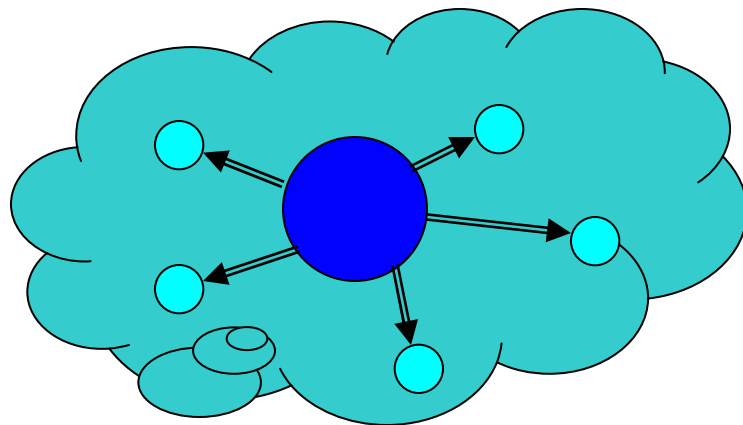
Beispiel Softwarebranche: Die Konsequenzen

Software als Produkt

monolithische Systeme

Marktführerschaft

Kathedrale

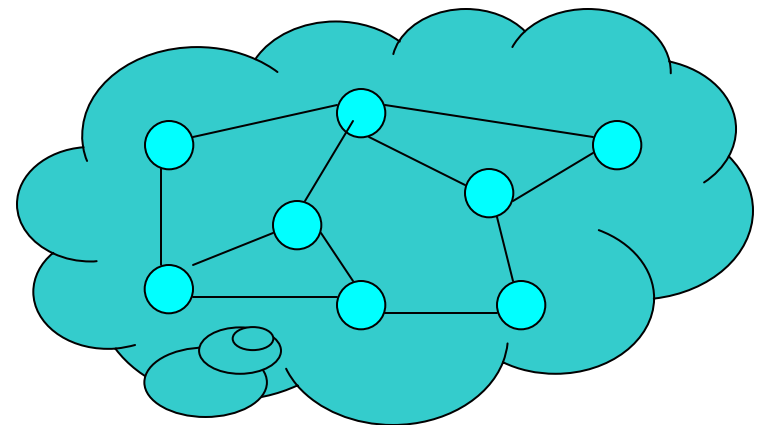


Software als Prozess

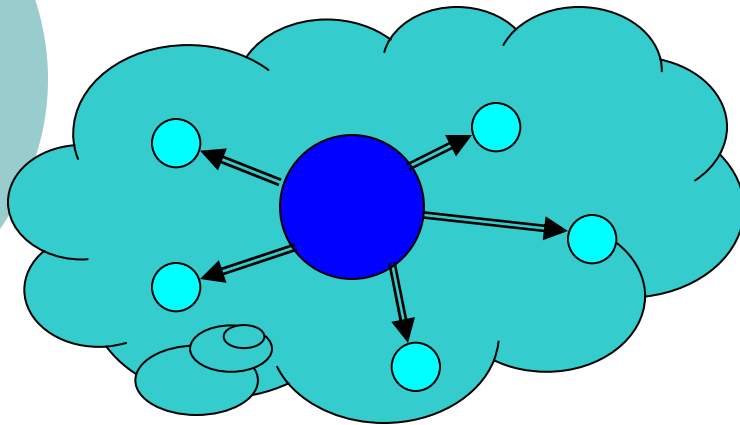
Komponententechnologie

kooperativer Ansatz

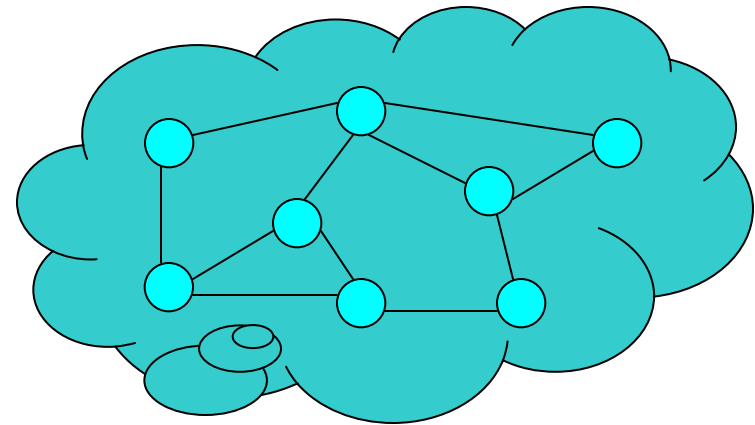
Basar



Die Konsequenz der Konsequenzen



Wiedergeburt der
„realsozialistischen“
gesellschaftlichen
Struktur



Eine vollkommen
neue, kooperative
gesellschaftliche
Struktur



Die Macht des Wissens

Matthias Käther (Utopie kreativ, April 2004, S. 300)

Eine kluge Beobachtung Marxens ist, **dass eine Gesellschaft auch immer die potenziellen Möglichkeiten ihrer Überwindung in sich birgt.**

Unsere Zeit bietet wie keine andere eine gewaltige Sammlung von Wissen in Textform dar. Die gesamte Geistesgeschichte der Menschheit wird auf CD-Roms, auf Internet-Seiten, in Antiquariaten und im Buchhandel dargeboten, alles ist gut vernetzt und leicht zugänglich, **dass es eine Schande wäre, dieses Material nicht wach und offenen Sinnes zu gebrauchen.**

Denn um den klugen Bacon noch einmal zu zitieren:

Wissen ist Macht.



Die Macht des Wissens

- Spannbreite der semantischen Bedeutung von „Macht“
- Eben Moglen (The dotCommunist Manifesto, 2003)
 - Readjustierung des Hauptwiderspruchs – Nicht „Bourgeoisie und Proletariat“, sondern „Creators and Owners“
- Christoph Spehr (Die Aliens sind unter uns, 1999)
 - Geldherrschaft als entpersonalisierte Herrschaftsform (Aliens), dem ein Widerstandspotenzial (Maquis) entgegensteht, dessen Bewegungsformen weitgehend dem Kompetenzvorteilsmodell entsprechen. Dazwischen die „Zivilisten“.
- John Holloway (Die Welt verändern, ohne die Macht zu übernehmen, 2003)
 - kreative Macht und instrumentelle Macht

Die Macht des Wissens

Kompetenz ist eine Gesellschaft strukturierende Macht und steht heute im Wettstreit und zunehmend im Widerspruch zur Gesellschaft strukturierenden Macht des Geldes.

Die Geldmacht ist
Definitionsmacht

Owners

„Die Regeln bestimmen“

instrumentelle Macht

Die Kompetenzmacht
ist Gestaltungsmacht

Creators

„In Regeln leben“

kreative Macht



Zusammenfassung

Die heutige Zeit ist aufgeladen mit den widerstreitenden Perspektiven dieser beiden Sozialisierungsformen

Die ursprünglich progressive Regulationsmacht des Marktes (der abstrakten Wertform des Geldes) versagt immer mehr und gerät zunehmend in Widerspruch zu den **funktionalen** Erfordernissen der Wissensgesellschaft (der Reproduktion der Vielzahl der sich in individuellen Kompetenzen widerspiegelnden dinglichen Logiken).



Zusammenfassung

Die alienistische Zivilisation droht, mit ihren Rückzugsgefechten die gesamte Menschheit mit in den Abgrund zu reißen.

Die maquisianische Zivilisation ist eine Zivilisation im Verteidigungszustand (und deshalb noch nichts für Zivilisten)

Ein Noch-Nicht im Blochschen Sinne. Das scheint sich derzeit zu ändern.

In diesem Sinne

May the force be with you.